



Gemeindeamt  
**MILS BEI IMST**  
Bezirk Imst - Tirol

## **Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Mittwoch, 09. September 2009**

### **Anwesende:**

Bgm. Moser Gebhard, Ing.  
Vbgm. Schöpf Bernhard, Bmst. Ing.  
GV Menghin Manfred, Ing.  
GV Praxmarer Hansjörg, Ing.  
GR Engensteiner Egon  
GR Hammerle Thomas  
GR Huber Josef  
GR Schlierenzauer Manuela  
GR Staggl Bettina (ab 20.20 Uhr)  
GR Westreicher Otto

### **Anwesende Ersatzmitglieder:**

GR Thurner Thomas (bis 21.15 Uhr, TGO-Punkt 8)

### **Entschuldigt nicht anwesend:**

GR Hammerle Theo

Menghin Thomas (zu Tagesordnungspunkt 2)

Schriftführer: Huber Sabine

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.40 Uhr

### **Tagesordnung:**

- Pkt. 1 Niederschrift der Sitzung vom 14.07.2009
- Pkt. 2 Erschließung Gewerbegebiet Mils bei Imst
  - a) Änderung des Raumordnungskonzeptes
  - b) Änderung des Flächenwidmungsplanes
  - c) Beratung der weiteren Vorgangsweise
- Pkt. 3 Information über Schutzprojekt Larsennbach
- Pkt. 4 Anstellung Kindergartenhelferin
- Pkt. 5 Beschlussfassung Ankauf Gemeindefahrzeug
- Pkt. 6 Genehmigung der Ausgabenüberschreitungen 2009
- Pkt. 7 Bedarfszuweisungsansuchen 2010
- Pkt. 8 Beratung über die Wiedererrichtung des Brunnens Mils-Au
- Pkt. 9 Bericht des Überprüfungsausschusses
- Pkt. 10 Bericht des Bürgermeisters
- Pkt. 11 Anträge, Anfragen, Allfälliges

**Zu Tagesordnungspunkt 1:  
Niederschrift der Sitzung vom 14.07.2009**

Die Niederschrift der Sitzung vom 14.07.2009 wird dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgebracht und unterfertigt.

**Zu Tagesordnungspunkt 2:  
Erschließung Gewerbegebiet Mils bei Imst**

Der Bürgermeister berichtet über den derzeitigen Stand zum Thema Gewerbegebiet: Bekanntlich erfolgte die Vergabe des technischen Erschließungsprojektes am 28.05.2009 an die Firma VIPlan, Innsbruck. Mit der Planung der Wasserversorgung, Wasserentsorgung und Oberflächenwasserentsorgung wurde das Büro Pambalk, Imst, als Subunternehmen beauftragt.

Das Rohkonzept für die Ausführung der Erschließungsstraße liegt vor und wurde an die künftigen Grundeigentümer bzw. deren Planer mit der Bitte um Bekanntgabe allfälliger Änderungswünsche weitergeleitet. Bei der Endausfertigung werden diese berücksichtigt.

Menghin Thomas (Mitarbeiter Büro Pambalk) erläutert den aktuellen Planstand:

Die Wasserversorgung erfolgt über die bereits vorhandene Leitung entlang der landwirtschaftlichen Grundfläche des Bürgermeisters und die Verrohrung unterhalb der A12.

Für die Wasserentsorgung wurde ein Trennsystem gewählt, d.h. dass Regen- und Schmutzwässer voneinander getrennt werden. Die Schmutzwässer werden in einem eigenen Behälter gefasst und über eine Pumpleitung in die bestehende Leitung der ASFINAG eingespeist, und sodann über den Verbandskanal entsorgt.

Hinsichtlich der Oberflächenentwässerung werden die Straßenwässer über eine mechanische Vorreinigung in den Gießen eingeleitet. Die Oberflächenwässer der Gewerbeflächen sind voraussichtlich auf eigenem Grund und Boden zur Versickerung zu bringen.

Für die Gewerbetreibenden wäre eine Entsorgung der Oberflächenwässer wünschenswert, so der Bürgermeister. Ob das möglich ist hängt laut Menghin Thomas von der Beurteilung des Limnologen ab.

Die Kosten können gemäß Menghin Thomas derzeit nur sehr wage geschätzt werden und belaufen sich demnach auf mehr als 900.000,- Euro. Eine Ausschreibung im Winter 2009/2010 wäre vorteilhaft.

**a) Änderung des Raumordnungskonzeptes  
b) Änderung des Flächenwidmungsplanes**

Für die raumordnungsrechtliche Genehmigung sind Formalbeschlüsse für die Änderung des Raumordnungskonzeptes und des Flächenwidmungsplanes zu fassen.

Die Änderung des Raumordnungskonzeptes ist erforderlich, da zum Zeitpunkt des damaligen Beschlusses das Gewerbegebiet lediglich als Option berücksichtigt wurde.

Die Baulandgrenzen wurden entsprechend den Erwerbsflächen laut Teilungsplan berücksichtigt.

**Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen:**

**Der Entwurf über die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich Gewerbegebiet wird gemäß § 68 Abs. 1 bzw. § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 (TROG) ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt Mils bei**

**Imst zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 1 lit. a TROG 2006 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst.**

**Der Entwurf sieht folgende Änderung vor:**

**Festlegung eines durch eine maximale Siedlungsgrenze begrenzten baulichen Entwicklungsbereiches für das geplante Gewerbegebiet und Aufnahme eines auf dieses Gebiet bezogenen Entwicklungsstempels, der für den Bereich eine vorwiegend gewerbliche Nutzung vorsieht (G01) und hinsichtlich des Zeitrahmens für die Nutzung den unmittelbaren Bedarf (Z1) festlegt.**

**Der Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Gewerbegebiet, KG Mils bei Imst, wird gemäß § 68 Abs. 1 bzw. § 64 Abs. 1 TROG 2006 ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden im Gemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 1 lit. a der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung gefasst.**

**Der Entwurf sieht die Umwidmung der neu formierten Grundparzelle 834 im Ausmaß von ca. 15.140 m<sup>2</sup> von derzeit „Freiland“ gemäß § 41 Abs. 1 TROG 2006 in künftig „Gewerbe- und Industriegebiet“ gemäß § 39 Abs. 2 lit. a und b TROG 2006 mit folgenden Einschränkungen vor:**

**Nicht zulässig sind:**

- **Betriebe des Lebensmittel-Einzelhandels**
- **Betriebe mit der Gewerbeberechtigung für die Sammlung, Verwertung und Behandlung von Abfällen und Altstoffen (wie Betriebe zum Aufbereiten von Abbruchmaterial, etc.)**
- **Betriebe, die das Areal ausschließlich oder zu einem Anteil von über 50 % für Lagerzwecke verwenden**

**Der Beschluss des Gemeinderates erlangt gemäß § 68 Abs. 1 lit. a TROG 2006 Rechtswirksamkeit, wenn bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.**

### **c) Beratung der weiteren Vorgangsweise**

Wie bereits bei der Gemeinderatssitzung am 14.07.2009 berichtet wurde der Vorvertrag für den Erwerb der Gewerbegebietsgrundflächen von 6 Gewerbetreibenden unterschrieben und die vereinbarten Akontozahlungen vertragsgemäß überwiesen.

Die Firma Formbeton Praxmarer GmbH hat den Vorvertrag für den Erwerb der Gewerbegebietsfläche bis dato – entgegen dem Beschluss des Gemeinderates – noch nicht unterschrieben.

Nachdem der Gemeinderat am 14.07.2009 beschlossen hat, dass der Vorvertrag in der vorliegenden Form zu unterfertigen ist, wurde die Firma Formbeton Praxmarer GmbH nochmals aufgefordert ihren Stand der Dinge bekannt zu geben. Letztlich fand heute ein Gespräch zwischen Praxmarer Heinrich und dem Bürgermeister statt.

Nach reiflicher Überlegung seinerseits ist die ursprünglich beantragte und im Vorvertrag berücksichtigte Fläche im Ausmaß von ca. 2400 m<sup>2</sup> jedenfalls zu groß, die Investition wäre zu riskant. Die Firma Praxmarer GmbH möchte nun eine Grundfläche im Ausmaß von 1500 -1600 m<sup>2</sup> erwerben, wobei auf die zusätzliche Formulierung dessen, dass *es seitens der Fa. Formbeton Praxmarer GmbH nicht angedacht ist ihren Firmensitz in das neue Gewerbegebiet zu verlegen und der Standort Gewerbegebiet Neu als Filialstandort zu betrachten ist*, weiterhin beharrt wird, um keine Probleme

mit dem bestehenden Betrieb zu bekommen. Eine Verlegung der Produktion ist mittelfristig nicht geplant, die Fläche würde als Lagerhalle, Lagerfläche, Schauraum benötigt.

Zwischenzeitlich hat Schiechtl Daniel sein konkretes Interesse am Erwerb einer Gewerbefläche bekundet. Sein Wunsch wäre eine Fläche für die Errichtung eines Lagergebäudes, Schauraum und weniger Parkplätze östlich der Zufahrt zum neuen Gewerbegebiet.

Auch die Firma Laskaj – Leitschienenfirma mit etlichen Arbeitsplätzen - hätte großes Interesse an einer Ansiedlung im neuen Gewerbegebiet.

Der Bürgermeister schlägt auf Grund der aktuellen Anfragen – Praxmarer, Schiechtl, Laskaj – vor, ein „Firmenpaket“ mit diesen 3 Gewerbetreibenden zu versuchen und das Gespräch mit ihnen dahingehend aufzunehmen. Die Drei sollten hierfür zuerst ihren konkreten Bedarf formulieren. Der Beschluss des Gemeinderates über den Abschluss des Vorvertrages mit der Firma Formbeton Praxmarer GmbH wäre formell aufzuheben.

Wenn die Firma Formbeton Praxmarer weniger Fläche braucht, so wäre dies dem Gewerbetreibenden zuzugestehen und seitens der Gemeinde zu akzeptieren, so Vbgm. Schöpf Bernhard. Ihm würde der Vorschlag des Bürgermeisters – Firmenpaket Praxmarer, Schiechtl, Laskaj gefallen.

Auch Deutschmann Reinhard hätte wiederum nachgefragt und könnte beim Gespräch mit einbezogen werden.

GV Praxmarer Hansjörg schlägt vor vorerst mit den 3 Gewerbetreibenden zu sprechen (Praxmarer, Laskaj, Schiechtl). Auch der Bürgermeister schließt sich dieser Meinung an – es sollte auch im Hinblick auf einen allfälligen Bedarf der Gemeinde nicht die gesamte Fläche bis auf den letzten m<sup>2</sup> veräußert werden.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig die formelle Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses hinsichtlich des Vorvertrages, abzuschließen zwischen der Gemeinde Mils bei Imst sowie der Formbeton Praxmarer GmbH, Tirolerweg 1, vom 28.05.2009 - Tagesordnungspunkt 2 c. (GV Praxmarer Hansjörg stimmt wegen Befangenheit nicht mit)**

**Für den Verkauf der Fläche im Bereich östlich der Zufahrt zum Gewerbegebiet werden mit einhelliger Zustimmung des Gemeinderates vorerst mit den Betrieben Formbeton Praxmarer GmbH, Laskaj GmbH und Raumausstattung Schiechtl Gespräche geführt.**

### **Zu Tagesordnungspunkt 3: Information über Schutzprojekt Larsennbach**

Der Gemeindevorstand wurde bereits im Zuge der Projektvorstellung am 17.08.2009 durch die Wildbach- und Lawinverbauung über das Schutzprojekt Larsennbach informiert und das vorliegende Konzept digital zur Verfügung gestellt.

Der Bürgermeister erläutert die geplanten Maßnahmen:

- Vergrößerung des Geschiebebeckens
- Erhöhung der Ufer-/Gerinnemauer nördlich der Larsennbachbrücke
- Errichtung einer Schwelle als Abschluss des Geschiebebeckens zur Vermeidung von Verklausungen
- Brückenneubau (Anhebung um 40 cm im Scheitel)
- Wegverbreiterung (für Räumfahrzeuge) bei der Mündung des Larsennbaches in den Inn
- Errichtung einer Flutmulde westlich des Larsennbaches (Abfluss des Larsennbaches im Falle eines Hochwassers)

Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 800.000,- Euro, davon wären ca. 20 Prozent durch die Gemeinden Mils und Schönwies zu tragen.

Demnächst findet ein Gespräch mit den betroffenen Anrainern und Grundeigentümern statt.

#### **Zu Tagesordnungspunkt 4: Anstellung Kindergartenhelferin**

Wie bereits bei der Gemeinderatssitzung vom 14.07.2009 besprochen wird in unserem Kindergarten mit Zustimmung der Kindergartenleiterin ein Integrationskind aus der Gemeinde Schönwies aufgenommen, so der Bürgermeister einleitend.

Für dieses Integrationskind ist eine Stützkraft anzustellen. Für die Gemeinde Mils entstehen dadurch keinerlei Kosten, diese werden durch das Land (90 Prozent) und die Eltern (10 Prozent) getragen, da die Gemeinde Schönwies nicht bereit ist den Beitrag in Höhe von 10 Prozent der Personalkosten zu übernehmen.

Die Abrechnung der Gehaltskosten mit dem Land kann erst mit Ablauf des Kindergartenjahres erfolgen. Aus diesem Grund ist der Bürgermeister an die Gemeinde Schönwies herangetreten mit dem Ersuchen, dass die Kosten während des Jahres durch die Gemeinde Schönwies übernommen werden. Eine Entscheidung darüber fällt allerdings erst am Freitag.

Die Ausschreibung wurde – wenn auch zeitlich knapp – im Einvernehmen mit der Kindergarteninspektorin formuliert. Als Anstellungskriterium war ausschließlich ein guter Umgang mit Kindern vorauszusetzen. Auf Grund der Ausschreibung ging lediglich 1 Bewerbung bei der Gemeinde ein.

Das Dienstverhältnis wird befristet mit der Laufzeit des Versuchs der Einzelintegration abgeschlossen.

VbGm. Schöpf Bernhard und GV Menghin Manfred kritisieren die Art und Weise der Ausschreibung. In Zukunft sollten die Gemeindeglieder jedenfalls via Postwurfsendung entsprechend informiert werden.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig (GR Hammerle Thomas stimmt wegen Befangenheit nicht mit):**

**Praxmarer Monika, wohnhaft in 6493 Mils bei Imst, Mils-Au 55, wird als Kindergartenhelferin angestellt:**

- **Beschäftigungsausmaß entsprechend der Anwesenheit des Integrationskindes (voraussichtlich 20 Wochenstunden)**
- **Einstufung: Entlohnungsgruppe kgh**
- **Dienstverhältnis: befristet auf die Dauer des Kindergartenversuches der Einzelintegration des betroffenen Kindes**

#### **Zu Tagesordnungspunkt 5: Beschlussfassung Ankauf Gemeindefahrzeug**

Bei der Gemeinderatssitzung vom 14.07.2009 wurde der Gemeindevorstand bereits ermächtigt die Auswahl eines neuen Gemeindefahrzeuges und den Abschluss des Kaufvertrages vorzunehmen.

Zwischenzeitlich wurde ein Pickup der Firma Maschler angeschafft und entsprechend adaptiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 27.000,- Euro.

Erfreulicherweise wurde dem Bürgermeister seitens des Landes für diesen Zweck eine Bedarfszuweisung in Höhe von 15.000,- Euro zugesagt.

**Der Gemeinderat beschließt mit 11 Ja-Stimmen formell die Anschaffung des Gemeindefahrzeuges.**

## **Zu Tagesordnungspunkt 6: Genehmigung der Ausgabenüberschreitungen 2009**

Die Auflistung mit den Ausgabenüberschreitungen wurde den Mitgliedern des Überprüfungsausschusses bei der gestrigen Sitzung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Der Bürgermeister erläutert die wesentlichen Ausgabenüberschreitungen:

- Anschaffung Gemeindefahrzeug
- Reparatur Feuerwehrfahrzeug
- Reparatur Kirchenglocke
- Instandhaltung Bodenaushubdeponie

Die Bedeckung der Ausgabenüberschreitungen in Höhe von insgesamt 41.664,31 Euro erfolgt durch die Bedarfszuweisung des Landes, den Grundverkauf an die ASFINAG und die höher ausgefallene Finanzausweisung des Bundes.

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Ausgabenüberschreitungen aus dem laufenden Haushaltsjahr 2009 zu genehmigen.**

## **Zu Tagesordnungspunkt 7: Bedarfszuweisungsansuchen 2010**

Dem Land sind jährlich bis Mitte September die Bedarfszuweisungswünsche für das kommende Jahr bekannt zu geben.

Derzeit ist bei den anstehenden Projekten die Gewissheit der Realisierung teilweise noch nicht abschätzbar. Auf jeden Fall sollte ein Ansuchen für das Schutzprojekt Larsennbach gestellt werden, so der Bürgermeister.

Auch der Zu- und Umbau Feuerwehrrhaus wäre für 2009/2010 vorgesehen, wobei der Baubeginn voraussichtlich 2010 sein wird. Die Mittel kommen ebenfalls aus dem Gemeindeausgleichsfonds und sind mit Landesrat Steixner aus zu verhandeln.

Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 160.000,- Euro.

Für das Gewerbegebiet Mittel aus dem Gemeindeausgleichsfonds zu lukrieren wäre laut Bürgermeister nicht möglich. Hiefür wird auf die Frage von GV Menghin Manfred bei Landesrätin Zoller-Frischauf vorgeschlagen.

**Für folgende Vorhaben wird um Gewährung einer Bedarfszuweisung angesucht:**

**Beiträge Schutzprojekt Larsennbach**

**Umbau und Sanierung Feuerwehrrhaus**

**Der Gemeinderat stimmt dem Bedarfszuweisungsansuchen 2010 in der besprochenen Weise einhellig zu.**

## **Zu Tagesordnungspunkt 8: Beratung über die Wiedererrichtung des Brunnens Mils-Au**

Zum Thema Wiedererrichtung Brunnen Mils-Au fand am 02.09.2009 eine Besprechung vor Ort statt, zu der alle Gemeinderäte und die direkten Anrainer eingeladen wurden.

Der Bürgermeister berichtet einleitend, dass entsprechend des Gespräches vom 28.06.2007 der Sonnengesang des Hl. Franziskus symbolisch dargestellt werden sollte. Ein Grinner Hobbykünstler hat sich schließlich bereit erklärt ein Modell auszuarbeiten, über welches vorige Woche beraten wurde. Dabei wurden die Für und Wider besprochen, der Vorschlag aber in Summe von den Anwesenden für gut geheißen.

Das Modell wird erläutert. Die Kosten stehen derzeit noch nicht fest, budgetiert wurden für dieses Vorhaben 10.000,- Euro. Im Falle der Realisierung des Brunnens werden die Anrainer eingeladen bei der Gestaltung mitzuwirken. Das Material würde seitens der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Laut Vbgm. Schöpf Bernhard sollte prinzipiell etwas gemacht werden, ob die Einrichtung angenommen werde, wisse man nicht, aber der Plan wäre nicht schlecht. Die Anrainer sollten sich jedenfalls damit identifizieren. Die Wartung der Anlage werde früher oder später an die Gemeinde fallen. Anrainerin Frischmann Rosmarie hätte das Modell gut gefallen, ihre Familie wäre bereit bei der Ausführung mitzuhelfen und die geplante Pyramide könnte auf ihrer Mauer aufgesetzt werden.

GR Schlierenzauer Manuela gefallen die Symbole des Sonnengesanges sehr gut, allerdings wäre der Platz dafür zu wenig attraktiv. Sie glaubt nicht, dass man sich dort aufhält.

GV Menghin Manfred findet die Idee gut, der Platz wäre aber der falsche, die flächige Pyramide zu wuchtig und der vorgesehene Nirobogen eine Gefährdung für den Straßenverkehr. Er spricht sich gegen das Projekt in dieser Form vor seiner Haustüre aus. Es sollte ein einfacher Brunnen und kein Kunstwerk errichtet werden.

Vbgm. Schöpf Bernhard schlägt einen Brunnen mit Wasser, Schöpfungsmöglichkeit und Sitzbank vor.

Der Bürgermeister bezweifelt, dass dadurch ein Ort der Begegnung entstünde. Mils wäre kein Brunnendorf. Durch die Gemeinde wurden bis dato 4 Brunnen initiiert, doch „Begegnungsbrunnen“ gäbe es keinen. Warum sollte hier nicht etwas anderes, besonderes entstehen?

GV Menghin Manfred glaubt nicht an eine Belebung der Straße durch das Kunstwerk. Seiner Meinung nach könne man sich auch entscheiden nichts zu tun, aber es sollte aufgeräumt werden und ein Dauerparkplatz wäre nicht anzustreben. Wenn etwas entstehen soll, dann ein Brunnenplatz und kein Kunstplatz.

GR Staggl Bettina spricht sich dafür aus die Darstellung schlichter zu gestalten. Das Thema Sonnengesang wäre prinzipiell gut. Es könnte beispielsweise ein Brunnen unter Berücksichtigung des Themas entstehen.

Wenn das Thema Sonnengesang weiterbetrieben werden soll, wenn auch kleiner oder anders, dann sollte jedenfalls die Zusammenarbeit mit dem Hobbykünstler gesucht werden, der das Modell zur Verfügung gestellt hat. Die Gestaltung der Fläche sollte durch gemeinsame Arbeit entstehen und als gemeinsame Initiative der Anrainer verwirklicht werden, so der Bürgermeister.

GV Praxmarer Hansjörg spricht sich dafür aus bei dem Modell zu bleiben, allerdings in einer „schlankeren“ Ausführung mit einem intensiveren Brunnen.

Schlussendlich schlägt der Bürgermeister vor, sofern die Identifizierung mit dem Thema grundsätzlich vorhanden ist:

- die Idee wird weiterbetrieben
  - der Brunnen könnte intensiver zum Ausdruck gebracht werden
  - die Wünsche/Verbesserungen (verkleinern, abspecken etc.) werden im kleinen Kreis mit dem Künstler besprochen
  - Bei dem Gespräch werden die Gemeinderäte Mils-Au und die betroffenen Anrainer miteinbezogen.
- Er bedankt sich für die Beratung und konstruktive Mitarbeit.

**Zu Tagesordnungspunkt 9:  
Bericht des Überprüfungsausschusses**

Überprüfungsausschuss-Obmann Menghin Manfred berichtet, dass bei der Kassaüberprüfung vom 08.09.2009 keine Beanstandungen festgestellt wurden.

**Zu Tagesordnungspunkt 10:  
Bericht des Bürgermeisters**

- Gratiskindergarten für 4- und 5-Jährige  
Die Einhebung der Beiträge für die 3-jährigen Kinder erfolgt – wie bereits bei der Sitzung am 14.07.2009 besprochen – entsprechend der Entscheidung der Gemeinde Schönwies bei der Sitzung am kommenden Freitag.
- Verkehrssicherheit Kreuzung Huber Hannes  
Die Aufstellung eines Verkehrsspiegels zwischen den Gebäuden Agerer und Schlierenzauer sollte im Sinne der Verkehrssicherheit nach einhelliger Meinung des Gemeinderates angestrebt werden.
- Besprechungstermin zum Fragenkatalog Agrargemeinschaft  
Dienstag, 15. September 2009 um 19.00 Uhr

**Zu Tagesordnungspunkt 11:  
Anträge, Anfragen, Allfälliges**

Vbgm. Schöpf Bernhard:

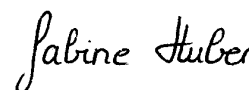
- Parksituation Gemeindezentrum  
Rimml Robert wäre betreffend Veräußerung einer Grundfläche für die Verbesserung der Parksituation gesprächsbereit.
- Gefährdung im Bereich Durchlass B171:  
Der Kreuzungsbereich sollte entschärft und hierfür das Gespräch mit dem Grundeigentümer der angrenzenden landwirtschaftlichen Grundfläche gesucht werden.

GR Staggl Bettina:

Die Postleitzahlenänderung greift nur sehr langsam.

Seitens der Gemeinde wurden alle in Frage kommenden Institutionen, Ämter, Versicherungen etc. informiert.

Schriftführer:



Sabine Huber

Bürgermeister:



Gebhard Moser